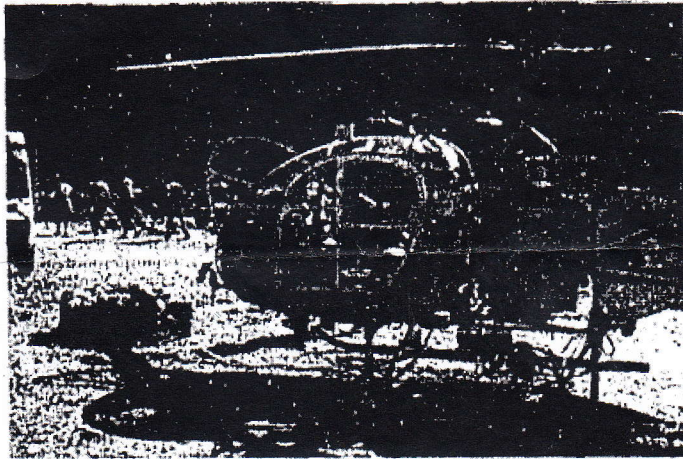


## Schwarzenstein: Bald behördliches Aus?

Stilllegung steht vor der Tür – Das Stromaggregat soll abtransportiert werden

Bozen/Luttach (RM) — Das behördliche Aus für den privaten Sender am Schwarzenstein, dem 3368 Meter hohen Gletscher in den Zillertaler Alpen, steht bevor. Dies verlautete auf Anfrage aus der Landesbaudirektion. Die Kosten für die Aktion „Stilllegung“, die am 21. Juli von der Südtiroler Landesregierung beschlossen worden war, sollen sich auf rund 16 Millionen Lire belaufen; sie werden dem Besitzer der Anlagen, dem Bozner Unternehmer Roland Huber, aufgebürdet, sobald der Eingriff abgeschlossen ist. In der Baudirektion einigte man sich darauf, die Stilllegung durch den Abtransport des Stromaggregates durchzuführen, der mittels Hubschrauber geschehen muß, was auch die hohen Kosten erklärt. In den nächsten Tagen wird die Südtiroler Landesregierung das Plazet für die geplanten Eingriffe geben und der Landeshauptmann bzw. der amtierende Stellvertreter die entsprechenden Dekrete unterzeichnen. — Wie aus dem Ahrntal verlautete, wird der Sender regelmäßig mit Hubschraubern angefliegen, um das Aggregat mit Treibstoff zu versorgen. Der Start- und Landeplatz liegt in unmittelbarer Nähe des Neves-Stausees (unser Bild). Der Treibstoff wird in kleinen Kanistern abgefüllt und an einem Landaetz hängend zum Gipfel geflogen, offensichtlich um einer möglichen Umweltverschmutzung großen Ausmaßes, wie sie im Herbst 1983 nach dem Abwurf von zwei großen Ölfässern eingetreten ist, vorzubeugen. Wie ausführlich berichtet, wurden die Sendeanlagen auf dem Schwarzenstein von



einem deutschen Privatsender namens „Südtirol 1“ gemietet, der seit Anfang Juli vor allem den süddeutschen Raum bestrahlt und Nachfolger des vormals von der Flatschspitze ober dem Brenner sendenden „Radio Brenner“ ist. Wie die Verantwortlichen des neuen Senders, der im Raum München sehr gut zu hören ist und fast ausschließlich Musik (vorwiegend Popmusik) ausstrahlt, vor Inbetriebnahme verkündeten, sei „Südtirol 1“ ein Sender für die Jugend und die junge Familie. Angesprochen werden sollen Hörer im Alter von 15 bis 39 Jahren. Die Reichweite von „Südtirol 1“ gehe bis Stuttgart und Würzburg, während das Hörerpotential bei neun

Millionen liege. — Die Abbruchverfügung der Landesregierung vom 21. Juli, die nun dieser Tage durchgeführt werden soll, wird mit dem notwendigen Schutz der Umwelt begründet. Es war jedoch nicht die erste, die den Huber-Sender betraf. Schon am 4. Oktober 1983, am 11. Oktober desselben Jahres sowie im Februar 1986 waren — allerdings von verschiedenen Behörden — Abbruch- und Einstellungsverfügungen erlassen worden. Wie die Sendetätigkeit allerdings zeigt, wurden sie allesamt nicht durchgeführt, was bei der vierten und letzten jedoch nicht mehr der Fall sein soll, wie man in der Landesbaudirektion versichert.